

26. MAI 2006
UM 19 UHR

im Robert-Havemann-Saal
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin



RICHARD PIETRAß



Das Titelgedicht des Bandes liefert eine vielschichtige Metapher. Es geht um den existentiellen Aspekt der Verschränkung von Leben und Tod, die zeitkritische Geiselung der Kommerzialisierung aller menschlichen Beziehungen, die Zerstörung menschlicher Lebens- und Todesräume. Anwesenheit, kritisches Dabeisein ist immer auch Schattendasein. Vergänglichkeit wird zum insgeheimen Zentrum der Gedichte.

SCHATTENWIRTSCHAFT

UND ANDERE TEXTE



erschienen 2002
bei
Faber und Faber

Geboren am 11. Juni 1946 in Lichtenstein (Sachsen)

- 1965 Abitur und Facharbeiterbrief als Metallhüttenwerker – Hilfspfleger – Wehrdienst
- 1968-75 Studium der Klinischen Psychologie und Forschungsstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin
- 1975-79 Lyriklektor im Verlag Neues Leben, zugleich Redakteur der Zeitschrift „Temperamente“
- 1977-79 Herausgeber der Lyrikreihe „Poesiealbum“ -1978/79 Ablösung der Redaktion und erzwungenes Ausscheiden – seither freier Schriftsteller
- 1989 Wahl ins P.E.N.-Zentrum (DDR)

Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste.

WERKE (AUSWAHL):

- Poesiealbum 82.* Gedichte (1974);
Notausgang. Gedichte (Berlin und Weimar 1980);
Freiheitsmuseum. Gedichte (1982);
Spielball. Gedichte (1987);
Was mir zum Glück fehlt. Ausgewählte Gedichte. (1989);
Ostkreuz. Prosa (1990);
Frau Naseweis. Kinderbuch (1990);
Weltkind. Ausgewählte Gedichte. (1990);
Letzte Gestalt. Gedichte (1994);
Randlage. Gedichte (1996)
Grenzfriedhof. Gedichte (1998);
Kolonnenweg. Ausgewählte Gedichte (2000); *Schattenwirtschaft.* Gedichte (2002); *Totentänze.* Gedichte (2002);
Meine Nackademie. Sächsische Liebesgedichte, hrsg. mit Peter Gosse (2003);
Vorhimmel. Liebesgedichte (2003)

PREISE (AUSWAHL):

- Ehrengabe der Schiller-Stiftung (1992).
Literaturpreis der deutschen Wirtschaft (1994).
Wilhelm-Müller-Preis des Landes Sachsen-Anhalt (1999).

